

## Südtiroler Wandertage 2020 der Seniorengruppe

Das Gsiesertal ist in seiner Ursprünglichkeit und Natürlichkeit ein besonderes Fleckchen Erde. Mit wenigen Worten, ein Tal in Südtirol, eingebettet zwischen den Ausläufern der Rieserfernergruppe und dem Defreggen-Gebirge, urige Almen weit über der 2000er Marke und Gipfel mit grandiosen Ausblicken in die Dolomiten.

Aber seit dem Frühjahr waren mit dem Auf und Ab der Corona-Pandemie unsere Herbst-Wandertage der Seniorengruppe bis zum Schluss in Frage gestellt. Reisewarnungen, Quarantänerichtlinien, Einreise- und Durchfahrtsbeschränkungen mussten für Tirol und Südtirol laufend gecheckt werden. Und dann waren noch die Wetterprognosen für unsere Tourentage miserabel. Nicht zuletzt mussten die Damen und Herren im gesetzten Alter noch zuversichtlich, wie auch positiv eingestimmt werden.

Je näher wir über dem Brenner unserem Ziel kamen kletterte das Stimmungsbarometer nach oben. Nach dem herzlichen Empfang beim Kircherwirt wurde auf einer gemütlichen „Einroll-Tour“ über den Talblickweg der erste Apfelstrudel mit Cappuccino getestet.

Die Morgensonne am zweiten Tag gab Auftrieb zum Almweg 2000, der sich beiderseits über dem Tal auf 2000m entlang schlängelt.

Steil und schweißtreibend war der Anstieg zur Ragotzalm und die Vorfreude zur angekündigten Einkehr mit der traditionellen Speckknödelsuppe steigerte sich mit jedem Höhenmeter.

Es war wohl eine Fata Morgana. Was nicht mal unser ortskundige Wanderguru Udo wusste – die Almwirtschaft ist im vergangenen Winter bis auf die Grundmauern abgefackelt. Nach der Brotzeit aus dem Rucksack wurde noch als Abstecher das Hörneckele 2138m angesteuert, bevor wir über die Pfinnhütten und dem langen Talabstieg die bewirtschaftete Aschalm zum Spätnachmittag-Kaffee erreichten.

Am Abend wurde die bestandene Wander-Reifeprüfung mit Stolz begossen.

Für den Tag 3 hat Udo die gegenüberliegende Talseite schmackhaft gemacht.

Aber es ging wieder 800 Höhenmeter hinauf zum Almweg 2000

Die Almsaison geht Ende September zu Ende und damit auch die ersehnte Bewirtung auf der Kofleralm und Stumpfalm. Der Panoramaweg auf 2000 Metern hatte dann noch vor dem langen Talabstieg die Kaser- und Uwaldalm als „Tankstelle“ zu bieten. Noch einmal konnten wir den zurückgelegten Almweg 2000, beiderseits des Gsiesertals Revue passieren lassen und die Pragser Dolomiten in der Nachmittagssonne bewundern.

Die müden Knochen spüren inzwischen die Tagesleistung von bis zu 1000 Hm bergauf und bergab.

Jedoch wollten alle von uns einmal per pedes den Drei Zinnen näherkommen.

Noch ein sonniger Herbsttag und der Wunsch mit einer grandiosen Aussicht ging in Erfüllung.

Nach den autofreien Tagen im Gsies fahren wir durch das Alt Pragser Tal zur Plätzwiese.

Ab hier wandern wir auf geschichtsträchtigen Spuren des Dolomitenkriegs.

Noch einmal ein Gipfel – der Strudelkopf 2307m und den Zinnen so nah. Wer die Bergeinsamkeit sucht, wird auf den Wanderwegen auf der Plätzwiese und zum Gipfel enttäuscht. Als Entschädigung gab es für uns eine einzigartige Aussicht in die Sextener Dolomiten mit dem Wahrzeichen des UNESCO-Weltkulturerbes.

Unseren Traum von einer Südtiroler Wanderwoche konnte Corona nicht verhindern und wir Senioren wurden einmal mehr mit beeindruckenden Bergerlebnissen belohnt.

